Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 95 (1912)

Vereinsnachrichten: Bericht der Naturschutz-Kommission

Autor: Zschokke, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht der Naturschutz-Kommission

für das Jahr 1911/12

Der letztjährige Jahresbericht hat in ausführlicher Weise die vielfachen Bestrebungen und Anstrengungen besprochen, welche die Naturschutz-Kommission der Erreichung ihrer weitgesteckten Ziele näher bringen sollten. Auf allen den verschiedenen Gebieten wurden auch im Jahre 1911/12 die Bemühungen unermüdlich fortgesetzt. Doch soll über den Gang und Erfolg derselben, auf Wunsch des Zentralkomitees, von jetzt an, an dieser Stelle nur kurz zusammenfassend berichtet werden. Erschöpfende Auskunft werden die Interessenten in den jährlichen Berichten des Präsidenten der Kommission an die Mitglieder des Naturschutzbundes finden.

Mit besonderer Freude begrüsst die Kommission den Erlass eines Pflanzenschutzgesetzes im Kanton Bern; sie hofft, dass nun auch die Westschweiz nicht länger zögern werde, der bedrohten wildwachsenden Flora den nötigen gesetzlichen Schutz angedeihen zu lassen.

An die Luzerner Regierung wurde mit Erfolg das erneute Gesuch um Schonung des Reiherstandes bei Schötz gerichtet. Besondere Sorgfalt widmete die Kommission und eine von ihr bestellte Subkommission der Ausarbeitung eines Entwurfs für ein revidiertes eidgenössisches Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz. Zu den Beratungen wurden Sachverständige aus den Kreisen der Jäger, Forstleute und Ornithologen zugezogen. Der unumehr vollendet vorliegende Entwurf steht auf dem Boden eines weitblickenden Naturschutzes und verlangt von den Jagdinteressenten einige Unterordnung unter die höherstehenden Rechte der Allgemeinheit.

Die meiste Arbeit der Kommission, aber auch das grösste Interesse weitester Volkskreise, nahm der Ausbau des «schwei-

zerischen Nationalparks» im Südosten Graubündens in Anspruch. Der rastlos tätigen Energie des Herrn Präsidenten gelang es, das wahrhaft nationale Werk der Errichtung einer totalen Grossreservation, trotz mancherlei Hemmungen, ausgiebig zu fördern. Der Bundesrat erklärte sich bereit, den eidgenössischen Räten ein Subventionsgesuch zu Gunsten des Nationalparks in empfehlendem Sinn vorzulegen. Der jährliche Zuschuss aus Bundesmitteln soll zunächst zur Bestreitung der Pachtsumme des Distrikts Zernez dienen. Für diesen Teil des Parks konnte ein Pachtvertrag von 99jähriger Dauer abgeschlossen werden.

Auf Wunsch des Bundesrates sprach die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft als juristische Person ihre Solidarität mit der Naturschutz-Kommission für die Erfüllung einer Reihe von Verpflichtungen aus, die sich aus der Errichtung und dem Betrieb des Nationalparks ergeben.

Als durchaus erfreulich darf die Entwicklung des bereits bestehenden Stücks des Parks bezeichnet werden. Besonders rasche Fortschritte macht in ihrer quantitativen und qualitativen Zusammensetzung die Tierwelt des Schongebiets. So darf die Hoffnung als vollberechtigt gelten, dass in nicht ferner Zeit die Fauna früherer Perioden in der Reservation wiedererstehen werde. Bedingung dafür ist allerdings möglichst weitgezogene Begrenzung des reservierten Gebiets.

Mit der zunehmenden finanziellen Last mehrt sich in willkommener Weise auch die Unterstützung, welche die Kommission beim Schweizervolk findet. Der Naturschutzbund zählt heute 17,000 Mitglieder. Seinen Ausgaben von Fr. 31,880.78 stehen im Jahr 1911 Fr. 56,643.19 an Einnahmen, incl. Saldo vom letzten Jahre, gegenüber. Nur ein stetes und starkes Anwachsen der Liga wird der Naturschutz-Kommission dauernd die moralische und finanzielle Kraft zur Erfüllung ihrer grossen Aufgaben verleihen.

Doch öffnet sich auch in dieser Richtung ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft. Die Begeisterung, welche die Schülerschaft der unteren Realschule in Basel an ihrem Naturschutztag am 1. Juni 1912 erfüllte, zeigt uns, wie zugänglich die Jugend

dem schönen Naturschutz-Gedanken ist. Dem tatkräftigen Rektor der Schule, ausgezeichnet unterstützt durch Herrn Dr. St. Brunies, gebührt der warme Dank dafür, der heranwachsenden Generation den ersten Naturschutztag geschenkt zu haben. Das Beispiel verdient Nachahmung im ganzen Land im Interesse des Naturschutzes zugleich und der schweizerischen Jugend.

Basel, 1. Juli 1912.

Prof. Dr. F. Zschokke
Vize-Präs. d. Naturschutzkommission.

Leere Seite
Blank page
Page vide